

FRIEDHOFSORDNUNG

I. Allgemeine Bestimmungen

§1

Der Friedhof auf dem Grundstück 274, KG 80010 Tarrenz, steht im Eigentum der röm.-kath. Pfarrkirche Tarrenz (Pfarre).

Neben der Friedhofsordnung gelten die einschlägigen landesgesetzlichen Bestimmungen, soweit diese zwingend angewendet werden müssen.

§2

1. Die Verwaltung und Beaufsichtigung des Friedhofes und des Bestattungswesens obliegt der Pfarre (Friedhofsverwaltung).

2. Insbesondere hat die Pfarre einen Plan mit sämtlichen Grabstellen anzulegen und ein Verzeichnis aller im Friedhof Beerdigten mit Geburts-, Sterbe- und Beerdigungsdaten sowie der Angabe des Grabplatzes zu führen.

§3

In Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Pfarre ist der Pfarrer bzw. Pfarrökonom mit dem Pfarrkirchenrat Friedhofsbehörde.

§4

1. Der Friedhof dient der Beisetzung der Leichen von Verstorbenen, die

a) bei ihrem Tode in der Gemeinde ihren ordentlichen Wohnsitz oder ihren Aufenthalt hatten,
b) die im Gemeindegebiet tot aufgefunden wurden

oder

c) ein Anrecht auf Beisetzung nach §9 in einer Grabstätte dieses Friedhofes hatten.

Bestattungen von Angehörigen anderer Religionsgemeinschaften können dann erfolgen, wenn es sich um eine Beisetzung in einem Familiengrab handelt oder ein eigener Bereich im Friedhof geschaffen wird. Dies bedarf jedoch einer gesonderten Zustimmung der Friedhofsverwaltung.

2. Für die Beisetzung anderer Personen bedarf es einer besonderen Bewilligung durch den Pfarrkirchenrat.

II. Ordnungsvorschriften

§5

Der Friedhof ist bis auf Widerruf durchgehend geöffnet. Kurzfristige oder teilweise Sperren kann die Friedhofsverwaltung jederzeit anordnen.

Die Vornahme gewerblicher Arbeiten auf dem Friedhof darf nur nach vorhergehender Anmeldung bei der Friedhofsverwaltung erfolgen. Die Gewerbetreibenden haften für Schäden, die sie oder ihre Mitarbeiter im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit auf dem Friedhof verursachen.

§6

1. Die Besucher des Friedhofes haben sich ruhig und der Würde des Ortes entsprechend zu verhalten.

2. Den Anordnungen der mit der Aufsicht betrauten Personen ist Folge zu leisten.

§7

Innerhalb des Friedhofes ist ohne gesonderte Bewilligung insbesondere verboten:

- a) das Rauchen und der Konsum alkoholischer Getränke
- b) das Mitbringen von Tieren und Fahrzeugen aller Art (mit Ausnahme Behindertenfahrzeuge und Arbeitsfahrzeuge)
- c) das Plakatieren und das Verteilen von Druckschriften jeder Art
- d) das Feilbieten von Waren und das Anbieten von Diensten aller Art
- e) das Sammeln von Spenden
- f) das Ablegen von Abfällen an anderen als den dafür vorgesehenen Plätzen
- g) das Abhalten von Veranstaltungen profaner Art
- h) das Lärmen, Spielen, Herumlaufen, der Betrieb von Rundfunk- und ähnlichen Geräten

III. Benützungsrechte an Grabstätten

§8

Es gilt folgende Einteilung der Grabstätten:

- a) Einzelgräber/Reihengräber-sehen generell einen Grabplatz vor
- b) Familiengräber/Doppelgräber -sehen generell zwei Grabplätze nebeneinander vor
- c) Urnen werden in bestehenden oder neu erworbenen Einzel- oder Familiengräbern bestattet und gelten kostentechnisch als eine eigene Grabstelle

Es besteht kein Anspruch auf eine bestimmte Grabstelle.

Die Vergabe und die Einteilung erfolgt durch die Friedhofsverwaltung.

§9

1. Das Benützungsrecht an Grabstätten kann durch Zahlung der hierfür in der Friedhofsgebührenordnung vorgesehenen Gebühren erworben werden.
 2. Das Benützungsrecht an einer Grabstätte umfasst das Recht,
 - a) in der Grabstätte die zulässige Anzahl von Leichen beisetzen zu lassen,
 - b) die Grabstätte gärtnerisch auszuschnitten,
 - c) ein Grabmal unter Einhaltung der vorgegebenen Größe aufzustellen.
 3. Die Zuweisung einer Grabstätte erfolgt durch Bescheid.
 4. In Familiengräbern können der Erwerber des Benützungsrechtes und seine Angehörigen bestattet werden. Als Angehörige gelten:
 - a) Ehegatten
 - b) Verwandte in auf- und absteigender Linie, angenommene Kinder und Geschwister
 - c) Ehegatten der unter b) genannten Personen.
- Ausnahmen kann bei Vorliegen triftiger Gründe der Pfarrkirchenrat bewilligen.

§10

Die Benützungsfrist für ein Einzelgrab beträgt 20 Jahre.

Die Benützungsfrist für ein Familiengrab beträgt 20 Jahre.

§11

Die in §10 festgelegte Benützungsfristen an den Grabstätten können, solange genügend freie Grabplätze vorhanden sind, gegen Bezahlung der entsprechenden Gebühren wiederholt verlängert werden.

§12

1. Das Benützungsrecht an einer Grabstätte ist unveräußerlich.
2. Nach dem Tode des Nutzungsberechtigten geht das Benützungsrecht auf den Erben über.

§13

- §14

- §15

- 3

Gepflanzte Bäume und Sträucher gehen nach Ablauf der Nutzungsfrist in das Eigentum der Pfarre über.

V. Sanitätspolizeiliche Vorschriften und Bestattungsvorschriften

§16

Die Ruhefrist bis zur Wiederbelegung beträgt 10 Jahre. Dies gilt auch für die Asche Verstorbener in Urnen. Vor Ablauf dieser Zeit kann eine neuerliche Belegung eines Grabes nur erfolgen, wenn der früher beigesetzte Sarg in einer Tiefe von mindestens 2,20m eingestellt worden ist. Ansonsten ist zuerst der beigesetzte Sarg tiefer zu legen.

§17

1. Die Tiefe der Gräber hat bis zur Grabsohle mindestens 1,80m, bei Tieferlegung 2,20m zu betragen.
2. Aschenreste sind in verschlossenen Behältnissen beizusetzen, dies hat in Erdgräbern in einer Tiefe von mindestens 0,50m zu erfolgen.

§18

Exhumierungen bedürfen der Bewilligung durch die zuständige Behörde.

VI. Schlussbestimmungen

§19

Die Gebühren für die Benützung des Friedhofes und die Inanspruchnahme der Friedhofseinrichtungen sind in der Friedhofsgebührenordnung festgelegt.

§20

Die Friedhofverwaltung haftet nicht für etwaige Schäden oder Diebstahl. Für eventuelle Schäden - z.B. durch Umfallen eines Grabmales/-kreuzes - haftet der jeweilige Nutzungsberechtigte.

§21

Diese Friedhofsordnung tritt am 09.10.2025 in Kraft.


Pfarrökonom Lorand Veress




Stv. Vorsitzender PKR Heinz Baumann

Genehmigt Zl. 818/25

14. Nov. 2025

Im Auftrag des Generalvikars
und des Diözesanökonomen



FRIEDHOFSGEBÜHRENORDNUNG

§1

Zur teilweisen Deckung der Kosten aus dem Betrieb des Friedhofes werden für die Benützung der Grabstätten und die Inanspruchnahme der anderen Friedhofseinrichtungen Gebühren eingehoben.

§2

Die laufende jährliche Gebühr pro Grabstelle beträgt € 30,-

§3

Die Gebührenpflicht entsteht im Zeitpunkt der Zuweisung der Grabstätte.

§4

Die Gebühr wird binnen zwei Wochen nach Vorschreibung fällig.

§5

Die Bestattungstarife sowie sonstige anfallende Kosten werden direkt durch die Gemeinde Tarrenz bzw. den beauftragten Bestatter verrechnet.

§6

Diese Friedhofsgebühr tritt am 09.10.2025 in Kraft.


Pfarrkurator und -ökonom Lorand Veress




Stv. Vorsitzender PKR Heinz Baumann

Genehmigt Zl. 818/25
14. Nov. 2025
Im Auftrag des Generalvikars
und des Diözesanökonom
